

Item Das Bomgertlin ze Schan<sup>66</sup> hinder  
Sant Peters kirchen<sup>81</sup> gilt iij ß  
Item Von den Medern ze Schan viiii ß  
Item Die wiz Islätsch<sup>82</sup> giltet vi ß d

fol. 64 a Facta Ratione mit dem Schouer von  
den zeinsen der er phligt vff Galli  
Anno incarnationis M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> lx iiij<sup>o</sup> vnd ist noch  
schuldig an waiczen auff den tag  
etc.

*Abschrift aus der Zeit nach 1479 im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Urbar n. 234/1 fol. 59 b – 64 a. – Siehe die Beschreibung und Darlegung zur vorausgehenden n. 157. – Dieses Zinsverzeichnis für den zweiten Einzieher des Grafen, Hans «Seser» – der Name ist sicher verderbt – (Schouer? siehe fol. 64 a) – ist keine Abschrift des oben in n. 157 behandelten Urbars Graf Rudolfs von 1363; es deckt sich zwar mit ihm weitgehend im Inhalt, ohne ganz übereinzustimmen. Verschiedene Angaben hat nur das Urbar, andere nur das Zinsverzeichnis. Ausserdem ist die Gliederung in beiden verschieden: im Urbar nach Zinsträgern, im Zinsverzeichnis auch nach der Natur der Zinse. – Das Verzeichnis hat wahrscheinlich mit dem vorausgehenden fol. 55 a – 59 b) des Einziehers Zerhoch eine Einheit gebildet, daher die Abrechnung mit diesem Zerhoch unmittelbar anschliessend an obigen Text auf fol. 64 a.*

*Bedeutung: Der Arbeitsbereich dieses Einziehers umfasste neben sehr wenigen Zinsen zur Beschling und Nenzing hauptsächlich das Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein (Gamprin, Bendern, Eschen, Mauren, Schaan, Vaduz, Triesen), ausserdem Tisis und Tosters. Es scheint hier ältere Tradition vorzuliegen, da diese beiden Orte auch sonst mehr mit dem liechtensteinischen Unterland zusammengehen. (Siehe Perret, Anmerkung zur Urkunde n. 127 im Liechtensteinischen Urkundenbuch I/1).*

*Angesichts der oft verderbten Namen im Urbar 1363 und in diesem Zinsverzeichnis ist der Vergleich zur gegenseitigen Korrektur besonders wertvoll, wobei die Gliederung des Zinsverzeichnisses nach den verschiedenen Zinsarten mehrfache Wiederholungen der Namen liefert, die sehr erwünscht sind. – Druck liegt bisher nicht vor, da Ritter (Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936) dieses Stück nicht berücksichtigt hat.*

- 1 Gamprin hat einen Flurnamen «Auf der Platten» nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen (Jahrbuch d. Histor. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1911, S. 83).
- 2 Im Urbar 1363 (siehe n. 157) fol. 39 b «Staiger».